Calwer Wochenblatt

№ 157. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 8. Juli 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Direktion der K. landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim, betr. die Aufnahme in die Gartenbauschule.

Auf den 1. Oktober werden in die hiesige Gartenbauschule wieder zwölf Schüler zur Unterweisung in der Theorie und Praxis des Gartenbaus auf 1 Jahr aufgenommen.

Die Aufzunehmenden müssen:

1) das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben,
2) vollkommen gesund und körperlich entwickelt sein,
3) im Lesen, Rechnen und Schreiben gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zum Auffassen von gemeinverständlichen Lehrvorträgen besitzen,
4) eine gärtnerische Lehrzeit durchgemacht haben.

Jeder Bewerber hat eine Aufnahmeprüfung in den Schul- und gärtnerischen Fächern abzulegen. Die 6 besten und bedürftigsten Bewerber werden als ordentliche Schüler, die folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen.

Die Anstalt gewährt freie Wohnung und Verköstigung; die ordentlichen Schüler erhalten auch freien Unterricht, während die außerordentlichen hiefür eine Gebühr von 70 M. zu entrichten haben.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß einer Geburtsurkunde, eines Impfscheins, eines ärztlichen Zeugnisses über ihren Gesundheitszustand, das sich auch über etwaige frühere, der Aufnahme hinderliche Erkrankungen zu äußern hat, amtlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Leumund und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters oder Vormunds, auch, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens

bis zum 25. Juli d. J.

schriftlich hier zu melden und sich sodann, wenn sie nicht ausdrücklich vorher zurückgewiesen werden, zur Aufnahmeprüfung am

Dienstag, den 1. August d. J., vormittags 9 Uhr,

hier einzufinden.

Hohenheim, den 28. Juni 1911.

Direktor Strebel.

Tagesneuigkeiten.

Calw 8. Juli. Am Montag, den 17. Juli, veranstaltet Herr Konzertsänger Traunecker, unter Mitwirkung von Fräul. Emmerling (Sopran) und Fräul. Bertelsmann (Alt) einen Liederabend im Saal des Bad. Hofs. Das Programm enthält Lieder von Schubert, Schumann, Mozart, Beethoven, Grieg, Wagner, Schillings. Die Presse schreibt über Hrn. Traunecker: Herr Traunecker ist es als Verdienst anzurechnen, uns die edle „Hausmusik" Franzens mit seinem hübschen Bariton wieder näher gebracht zu haben — gewiß auch ein Zeichen höheren Strebens. Das Organ des Sängers ist sonor und biegsam, sein Vortrag sympathisch und zu Herzen sprechend.

— Vom K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, wurde Oberpostassistent Hiller in Oehringen nach Calw auf Ansuchen versetzt.

— Auf Grund der im Juni d. J. abgehaltenen zweiten Dienstprüfung sind u. and. nachstehende Lehramtskandidaten zur Versehung von ständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden:

Kern, Gottlieb, aus Oberhangstett,
Kömpf, Ernst, aus Stammheim,
Niethammer, Gottlieb, aus Holzbronn,
Rathfelder, Jakob, aus Ottenbronn,
Rentschler, Johann, aus Naislach, Gemeinde Würzbach.

Stuttgart 7. Juli. (Landtag.) Die Zweite Kammer setzte heute, nachdem vom Schriftführer ein Schreiben verlesen worden war, worin Ministerpräsident v. Weizsäcker gegenüber der Anfrage der Sozialdemokraten über die Aktion des Deutschen Reiches vor Agadir in Marokko erklärt, daß er zur Zeit nicht in der Lage sei, die gestellte Anfrage zu beantworten, daß er aber einen späteren Zeitpunkt bestimmen werde, an dem er die Anfrage zu beantworten bereit sei, die Etatsberatung bei Kapitel 118 (Eisenbahnen) fort. Berichterstatter ist Dr. von Kiene. Zu Titel 1 (Personen- und Gepäckverkehr) geht der Ausschußantrag dahin, den Einnahmesatz im ersten Etatsjahr um 140000 M, im zweiten um 170000 M zu erhöhen und hienach als Einnahme einzustellen für 1911 31 Mill. Mark, für 1912 32 Mill. Mark. Der Titel wird nach dem Antrag des Finanzausschusses genehmigt. Bei Titel 2 will der Kommissionsantrag den Einnahmesatz im 1. Etatsjahr um 900000 M, im 2. um 760000 M erhöhen und einsetzen als Einnahme für 1911 48560000 M und für 1912 49800000 M. Auf Anregung des Abg. Augst (Vp.), erklärt Präs. v. Stieler, daß der Wunsch nach Vermehrung der kleinräumigen Güterwagen von der Verwaltung ins Auge gefaßt werden soll, daß sie aber ein besonderes Interesse nicht daran habe. Auf Ausführungen Körners (B.K.) über die Frachtsätze für Milch, führt Ministerpräsident v. Weizsäcker aus: Es habe sich darum gehandelt, auch den Produzenten, die über 60 Kilometer entfernt sind, die Lieferung zu erleichtern. Die Frachtsätze seien in ihrer jetzigen Gestalt aufgestellt im Interesse der Produzenten und Konsumenten. Einer Bitte des Abg. Maier-Rottweil (Ztr.) über Frachtermäßigung bei Baumaterialien sagt Mi-

---

12)

Der Erbe von Nemerow

Roman von B. von der Lancken.

(Fortsetzung.)

Lotte trat auch wohl in die offene Tür und sah zu dem Spieler hinüber wie traumverloren — bis er aufblickend mit seinen Augen den ihren begegnete. — — Wie schön konnte sie sein in solchen Momenten! Da wich der kalte, ernste Ausdruck aus dem regelmäßigen, feinen Antlitz, eine sanfte Röte verlieh den bleichen Wangen einen Schimmer warm pulsierenden Lebens, und um den kleinen, halbgeöffneten Mund lag es wie ein holdes Lächeln. — — — —

Diese Frau war eine andere, als welche er sie anfangs kennen gelernt hatte, und was Peter mit scharfer Menschenkenntnis sich am ersten Abend gefragt: „Was ist's, das diese beiden, Paul und Lotte, zusammengeführt — und wird es dauernd, für's Leben aushalten?" — er fragte sich wieder und wieder und seine innere Unruhe wuchs immer mehr. Die in Bezug auf Geist und Charakter ihm bedeutend überlegene Frau war dem leichtlebigen, genußsüchtigen Paul Ulrich nur zu bald unbequem geworden; die Gatten verstanden sich nicht. Paul vernachlässigte Charlotte über seinem Verkehr mit unverheirateten, flotten Lebemännern, und man merkte es ihm oft genug an, wie widerwillig er sich dem moralischen Zwang der Ehe und den Pflichten beugte, die er durch die Verantwortung, für das Glück seines Weibes zu sorgen, auf sich genommen hatte.

Charlotte aber stellte treue Pflichterfüllung über alles hoch; treu sein, im kleinsten, war ein Grundzug ihres Wesens, sie fand kein Verständnis dafür bei ihrem Gatten, überhaupt kein liebevolles Eingehen auf ihre geistigen Interessen, ihr Denken und Empfinden. Er liebte sie, weil sie schön war, wie Charlotte einst durch seine persönlichen Vorzüge sich bestechen ließ, und sie erkannte von Tag zu Tag mehr, wie dieser äußere Zauber abgeschwächt wurde durch seine, ihrem ganzen Fühlen fernstehenden Grundsätze.

Mit Peter konnte sie über alles sprechen, offen, ohne Rückhalt, weil er sie dazu anregte, und weil er rückhaltlos sie in sein Denken einweihte. Oft waren ihre Ansichten nicht dieselben, keins verhehlte dies vor dem andern; aber das gute Einvernehmen wurde dadurch nicht gestört.

Eines Nachmittags, als beide in der Veranda saßen, kam das Gespräch auf Peters Abreise, die auf einen der ersten Tage des Monats Oktober festgesetzt war.

„Wer wird dann mit mir plaudern, mir vorspielen, mit mir lesen, Schwager, wenn Sie fort sind?" fragte Charlotte.

„Hm, kein Mensch ist unersetzlich; ein gutes Buch, das einige Ansprüche an unser Nachdenken stellt, ist gottlob immer zu haben und ein recht angenehmer Gesellschafter, dächte ich."

Sie schüttelte leise den Kopf.

„O, Peter", sagte sie vorwurfsvoll, „ein Buch ist wohl eine gute Unterhaltung, ich bestreite das nicht, — aber ein Gesellschafter? Nein; mit dem will ich meine Gedanken austauschen, das kann ich mit einem Buche nicht. Es gibt nur, wir können aber über das, was es uns gibt, nicht mit ihm reden, können die „Für" und „Wider" der in ihm vertretenen Anschauungen nicht erörtern. Kurz und gut — — —"

„Kurz und gut", unterbrach Peter sie lächelnd, „die kleinen Vorpostengefechte, in denen ein gewisses kleines Mündchen sehr gewandt und schlagfertig ist, fallen dabei fort, aber, liebe Lotte, man gewöhnt sich auch daran."

„Man muß", antwortete sie, „wie an so vieles."

Sie schwiegen. Die junge Frau nähte emsig an ihrer Arbeit, Peter blickte in den stillen, herbstlich schönen Garten hinaus, keins von ihnen fand ein Wort, das plötzliche Schweigen zu brechen. Da war es

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nisterpräsident v. Weizsäcker Entgegenkommen zu; doch gehe es natürlich nicht an, bloß in einem Bezirke eine solche Ermäßigung eintreten zu lassen. Zu Titel 6 (Verschiedene Einnahmen) liegt ein Antrag des Finanzausschusses vor, eine Eingabe der Friseur- und Perückenmacher-Innung und des Landesverbands der Friseure Württembergs vom 30. Mai 1911 betr. das Friseurgeschäft im Hauptbahnhof Stuttgart der Regierung zur Kenntnisnahme mitzuteilen. Diese Eingabe wendet sich hauptsächlich dagegen, daß das Friseurgeschäft am Sonntag offen gehalten werden darf und auch Nichtreisende bedient. Berichterstatter Dr. v. Kiene: Das Offenhalten des Geschäftes auf dem Bahnhof entspricht einem Verkehrsbedürfnis. Der Titel wird genehmigt, ebenso Titel 7 und Titel 8. Bei Titel 9 Eisenbahnbetriebs- und Eisenbahnbauinspektoren stellt Ministerpräsident v. Weizsäcker auf eine Anfrage des Abg. Keil (Soz.) fest, daß die Generaldirektion die in einer Heilbronner Zeitung veröffentlichte Unterstellung, persönliche Gründe seien maßgebend gewesen bei Errichtung der Inspektion Mühlacker, als Unsinn zurückgewiesen habe. Rösler (D. P.) hält die Errichtung der Inspektion in Mühlacker ebenso wie Schmid-Besigheim (Vp.) für gerechtfertigt und praktisch. Der Titel wird genehmigt, ebenso Titel 10 und 11. Bei Titel 12, Eisenbahnsekretär, wünscht Graf-Stuttgart eine Mehrbeschaffung von gehobenen Stellen im nächsten Etat. Ministerpräsident v. Weizsäcker: Die Frage der gehobenen Stellen ist doch mehr oder weniger mit der abgeschlossenen Gehaltsordnung erledigt. Es wird hier kaum besondere Stimmung vorhanden sein, sich auf einen Weg zu begeben, der zu einer Vermehrung der Personalausgaben führen muß. Zu einer späteren Zeit kann diese Frage evtl. weiter verfolgt werden. Des weiteren führte der Minister aus, daß eine Reihe von Stellen des höheren Dienstes an Beamte des mittleren Dienstes übergegangen ist. Baumann (D. P.) tritt für Wünsche der Bahnhofkassiere ein. Keil (Soz.) tritt dem Abg. Graf entgegen. Die Beamten müssen sich eine Zeitlang zufrieden geben. Die Schaffung von gehobenen Stellen soll nach Bedürfnis erfolgen, nicht aus Avancementsrücksichten. Der Titel wird schließlich genehmigt, ebenso ohne Debatte die Titel 13—17. Bei Titel 18, Zugbegleit- und Wagenrevisionspersonal, beklagt sich der Abg. Betz (Vp.) über zu lange Ausdehnung der Dienstzeit und zu kurze Ruhepausen des Personals am Bahnhof Heilbronn. Ministerpräsident v. Weizsäcker: Diesem Uebelstand dürfte durch die Neuordnung abgeholfen werden. Der Titel wird nach den Kommissionsanträgen genehmigt. Von der Kommission war beantragt, der Regierung zur Erwägung mitzuteilen 1) die Bitte derjenigen Bremser, die als Militärinvaliden den Zivilversorgungsschein B besitzen und die Schaffnerprüfung mit Erfolg abgelegt haben, um etatsmäßige Anstellung der Schaffner. 2) Die Bitte der Bremser, geprüften Schaffneranwärter des Landes, um Bildung einer eigenen Kategorie mit besonderen Gehaltsverhältnissen unter Einrechnung ihrer seither bezogenen Zulage. 3) Die Eingabe der Hilfsbremser um Vermehrung der Zahl der etatsmäßigen Bremserstellen für die Etatsperiode 1911—1912. Zu Titel 19, Lokomotiv- und Werkstättepersonal beantragt der Ausschuß, die Bitte der bei den bahneigenen elektrischen Anlagen beschäftigten Hilfsmaschinisten um etatsmäßige Anstellung evt. um Einweisung in eine höhere Lohnklasse, ferner die wiederholte Bitte der Hilfsmaschinisten und Heizer der elektrischen Zentralen um etatsmäßige Anstellung der Kgl. Regierung zur Berücksichtigung mitzuteilen. Ferner beantragt der Ausschuß, die Bitte des Landesvereins Württembergischer Lokomotivheizer, Anwärter und Hilfsheizer I. Klasse mit Rücksicht auf die im Etat vorgesehene Vermehrung um 71 Stellen als durch den hiezu gefaßten Beschluß für erledigt zu erklären und die Kgl. Regierung zu ersuchen, auch im nächsten Etat auf eine entsprechende Vermehrung der Stellen bedacht zu sein. Keil (Soz.) bittet die Regierung, der Frage einer rascheren Anstellung der Hilfsmaschinisten und Heizer näherzutreten. Ministerpräsident v. Weizsäcker: Den Arbeitern ist Gelegenheit gegeben, Wünsche und Beschwerden vorzubringen. Der Titel wird genehmigt. Zu Titel 24 lautet der Kommissionsantrag: Die Bitte der bei der Staatseisenbahn beschäftigten Invaliden um a) gleiche Einkommensbezüge wie die der gleichbeschäftigten Unterbeamten, b) etatsmäßige Anstellung der Kgl. Regierung in dem Sinne zur Berücksichtigung mitzuteilen, daß wenigstens denjenigen, die die Dienststelle eines etatsmäßigen Beamten ausfüllen, etatsmäßige Anstellung erlangen, den übrigen bei Eintritt der Dienstunfähigkeit, unter der Voraussetzung vorwurfsfreier Dienstzeit, neben der Invalidenrente fortlaufende Unterstützung gewährt werde, im übrigen die Eingabe zur Erwägung mitzuteilen. Hierzu liegt ein Antrag Graf-Stuttgart (Ztr.) und Keil (Soz.) vor, 1) am Eingang des Kommissionsantrags zu setzen, die Bitte der bei den Verkehrsanstalten (statt „der Eisenbahn") beschäftigten Invaliden usw. und 2) am Schluß anzufügen, die Bereitwilligkeit auszusprechen zur Genehmigung der Mittel, die zur Erfüllung der unter a) genannten Wünsche erforderlich sind. Dr. v. Kiene empfiehlt den Kommissionsantrag zu einstimmiger Annahme. Keil (Soz.) begründet den von ihm und dem Abg. Graf-Stuttgart gestellten Antrag. Man will damit verhindern, beim Postetat wieder auf denselben Punkt zurückkommen zu müssen, da auch bei der Postverwaltung ähnlich wie bei der Eisenbahn, wenn auch in geringerer Zahl, Invalidendienste leisten. Es bestehe eine gewisse moralische Verpflichtung, für die Invaliden, die im Staatsdienst invalid geworden sind, zu sorgen. Präsident v. Stieler: Härten sollen vermieden werden in Bezug auf die Arbeitszeit im allgemeinen. Die Verwaltung hält es für ihre Aufgabe, die Invaliden möglichst zu versorgen. Der Kommissionsantrag wird mit dem Abänderungsantrag Graf-Stuttgart und Keil angenommen und der Titel 24 im übrigen nach den Kommissionsanträgen erledigt, ebenso Titel 25. Zu Titel 26 (Dienstkleidung) liegt ein weiterer Kommissionsantrag vor, die Bitte der 8 Zuschneider des Bekleidungsamtes der Verkehrsanstalten um Einreihung in die neue Staatsdienergehaltsordnung der K. Regierung im Sinne der Gewährung etatsmäßiger Anstellung zur Berücksichtigung mitzuteilen. Dr. v. Kiene: Im nächsten Etat sollen die Angestellten der sämtlichen Bekleidungsämter in diesem Sinne behandelt werden. Baumann (D.P.) spricht sich für Errichtung einer besonderen Versicherung für die Verkehrsanstalten aus. Mattutat (Soz.) wendet sich dagegen. Ministerpräsident v. Weizsäcker: Er glaube, daß die Anregung Baumanns großen Schwierigkeiten begegnen würde bei ihrer Durchführung. Vor 15 Jahren wäre vielleicht ein solcher Plan durchführbar gewesen. Eine Auseinandersetzung mit der Landesversicherungsanstalt wäre nicht bloß schwierig, sondern für die Beteiligten auch nicht vorteilhaft. Auch für den Staat würde diese Sonderversicherung recht kostspielig werden. Das Ministerium wird nochmals in Erwägung darüber eintreten. Kübel (D.P.) wünscht Erhebungen der Regierung über die Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs der Remstalbahn an der Waib-

---

ihm, als ob eine Träne von Charlottens Augen langsam über ihre Wangen rollte, und er fühlte sein Herz heiß und unruhig klopfen.

Mit einem raschen Entschluß stand er auf und ging in den Garten hinab; einen Moment sah Charlotte ihm überrascht nach, hastig wischte sie dann die Tropfen von ihren Wimpern, faltete ihre Arbeit zusammen und eilte ins Haus . . .

Der erste Oktober war da. Ein herrlicher, frischer Herbsttag, klare, scharfe Luft, blauer Himmel und buntgefärbtes Laub an Baum und Strauch.

Im Remerower Herrenhause entfaltete sich am frühen Morgen ein reges Leben und Treiben, besonders in Küche und Keller, wo die umfassendsten Vorbereitungen zu einem Jagdfrühstück und einem nicht minder vorzüglichen Diner getroffen wurden.

Paul Ulrich im roten Rock, halbhohen Stulpenstiefeln und engem weißen Reitbeinkleid, schritt in fröhlichster Stimmung über den Hof, um beim Satteln der schönen Vollblutstute zugegen zu sein, die er vor vier Wochen vom Grabitzer Gestüt erworben hatte.

Gestern hatte er beim jeu Meggenthin einige tausend Mark gewonnen und dadurch wenigstens einigermaßen eine recht empfindliche Scharte von früheren Verlusttagen ausgewetzt. Heute abend hoffte er auf ein gleiches Glück, um dann in der Lage zu sein, einigen dringenden Verbindlichkeiten nachzukommen, ohne eine neue Anleihe bei seinem Bankhause in Berlin machen zu müssen.

Um zehn Uhr waren die Herren fast vollzählig versammelt, auch einige Damen, die der Jagd teils zu Roß, teils zu Wagen folgen wollten, waren zugegen.

Baron Tempsky vertrat den „Master", der durch Krankheit verhindert war, und hatte somit die Ehre und das Recht, Charlotte zu Tische zu führen; es entging Peter nicht, daß die schwarzen Augen des Livländers mit einem Ausdruck, in dem etwas mehr als unverhohlene Bewunderung lag, auf der schönen Erscheinung der jungen Frau ruhten; er fühlte, daß es wie Empörung darüber in ihm aufwallte, und sein Blick verriet ihr seine innere Verstimmung, als sich im Vorübergehen ihre Augen trafen.

Warum war Peter erregt und böse? Dieser Gedanke beschäftigte Charlotte unausgesetzt, und trotzdem Tempsky seine ganze Unterhaltungsaufgabe aufbot, gelang es ihm nicht, seiner Nachbarin ein mehr als höfliches Interesse dafür abzugewinnen. Im allgemeinen aber war die Stimmung animirt und heiter, und als die Piqueure, gefolgt von der Meute, mit frischem Hornruf in den Hof ritten, wurde die Tafel aufgehoben, und die Jagdlust trat vor allem andern in den Vordergrund.

Die Reitknechte führten die mehr oder minder wertvollen Pferde vor, unter denen Paul Ulrichs hellbraune Stute allgemeine Bewunderung, vielleicht auch etwas Neid erregte — die Herren hoben die an der Jagd teilnehmenden Damen in die Sättel, schwangen sich dann selbst auf ihre Renner, und fort sprengte die Kavalkade in den frischen Morgen hinein.

Aus Rücksicht für die Baronin Merwitz, die der Jagd im Wagen zu folgen wünschte, mußte sich Charlotte auch dazu entschließen.

„Werden sie uns nicht begleiten, Peter?" fragte sie.

„Nein," antwortete er kurz, ohne sie anzusehen, mit einer Heftigkeit, wie Charlotte sie noch nie an ihm wahrgenommen. Verletzt wandte sie sich ab, aber noch ehe sie die Tür erreicht hatte, stand er an ihrer Seite und hielt sie, die Hand an ihren Arm legend, zurück.

„Charlotte, Sie zürnen mir?"

„Zürnen, nein, das wäre zu viel gesagt; aber ich fand Ihre schroffe Zurückweisung mindestens wenig höflich und ich glaube daraus zu entnehmen, daß Sie am liebsten ungestört sein möchten."

„Charlotte, sprechen Sie nicht so strenge mit mir," bat er, „Sie wissen ja nicht, können nicht wissen, was mich heute so verstimmt."

„Nein, das weiß ich allerdings nicht."

Er biß sich auf die Lippen und blickte zu Boden.

„Verzeihen Sie, Charlotte, ich werde mitfahren."

„Wenn es Ihnen kein Vergnügen macht, warum?"

„Vergnügen macht es mir allerdings nicht; der Todeslauf einer von Hunden und Reitern verfolgten Kreatur hat für mich nichts Erheiterndes, und ich wundere mich, daß Sie diesem barbarischen Treiben irgend ein Interesse abzugewinnen vermögen."

„Ich bin heute ein Opfer meiner Pflichten als Wirtin. Frau von Merwitz will fahren. Da kommt schon der Wagen."

Sie nickte ihm noch einmal zu und ging, Hut und Mantel anzulegen. Auf die Hausdiele tretend, fand sie Peter dort, bereit sie zu begleiten.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

linger Straße in Cannstatt, für Anlegung der Straßenbahn. Ministerpräsident v. Weizsäcker: Es handelt sich hier um einen Interessengegensatz zwischen der Stadt Stuttgart und der Eisenbahnverwaltung. Es müsse ein Ausgleich zwischen der Stadt und der Eisenbahn gefunden werden. Die Eisenbahnverwaltung wolle der Frage nähertreten, er hoffe aber auch ein Entgegenkommen der Stadt. Gaiser (Vp.): Die Eisenbahnverwaltung möge bei Bedarf ihr Beschotterungsmaterial auch aus dem oberen Murgtal beziehen. Nach kurzer Debatte wird Titel 29 genehmigt nach den Ausschußanträgen und sodann die Weiterberatung auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt.

Stuttgart 7. Juli. (Vom Hofe.) Herzog Philipp Albrecht von Württemberg, der älteste Sohn des Herzog Albrecht, hat in den letzten Tagen die für ihn am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium besonders angesetzte, nach den allgemeinen Vorschriften abgehaltene Reifeprüfung mit sehr gutem Erfolg bestanden.

Cannstatt 7. Juli. (Aviatik.) Heute früh 5 Uhr öffneten sich die Tore der Halle des Aviatikers Klemm. Die Monteure prüften das Fahrzeug und als alles für gut befunden war, brachte man den Apparat ins Freie, wo Fahrversuche vorgenommen wurden. Das Fahrzeug entwickelte eine sehr rasche Vorwärtsbewegung, kam aber nicht vom Boden. Die Berliner Gesellschaft und Aviatiker Fiedler haben heute früh ihre Apparate nicht aus der Halle geschafft.

Ludwigsburg. (Städtisches Heilbad.) Das Bad erfreut sich fortwährend starken Besuchs, sodaß im Mai 600, im Juni 800, zusammen in 2 Monaten 1400 Bäder mehr als in den gleichen Monaten des Vorjahrs abgegeben wurden. Die Heilwirkung der Quelle, eines Kochsalzsäuerlings mit Glauber- und Bittersalzgehalt, findet in weiten Kreisen immer mehr Anerkennung, sowohl bei ihrer Verwendung zu Bade- als auch zu Trinkzwecken. Die „Gleislose" bringt die Gäste in schöner und billiger Fahrt vom Bahnhof zum sauber eingerichteten Badehaus.

Herrenberg 7. Juli. (Seuchennot.) Bis jetzt war es gelungen, die Maul- und Klauenseuche aus unserem Bezirk fernzuhalten. Nun ist sie aber dennoch ausgebrochen und zwar in Gültstein in einem Stall, während 2 andere Ställe verdächtig erscheinen. Die Seuche soll durch eine Lieferung Schweine aus einem verseuchten Ort eingeschleppt worden sein. Das von der Seuche befallene Rindvieh ist bereits auf dem Wege der Besserung und so ist zu hoffen, daß die Seuche bald wieder erlischt und der Bezirk von weiterem größeren Schaden bewahrt bleibt.

Eßlingen 7. Juli. Der am Sonntag und Montag hier abzuhaltende 5. Sängertag des Deutschen Arbeitersängerbundes, Gau Württemberg, verspricht sehr zahlreich besucht zu werden. Auf dem Perron des Bahnhofs werden bereits Abschrankungen angebracht, die ein schnelles und glattes Abwickeln beim Aus- und Einsteigen ermöglichen. Die beiden Ehrenpforten an der Bahnhof- und Pliensaustraße erhalten eine neue Festbekleidung. Eine weitere wird beim Rathaus am Eingang zur mittleren Beutaustraße errichtet. Auf dem Festplatz auf der Burg herrscht eine rege Tätigkeit.

Weinsberg 7. Juli. Gestern waren einige Geisteskranke der Heilanstalt mit einem Wärter bei der Feldarbeit beschäftigt. Plötzlich geriet einer der Kranken, der sonst ganz harmlos war, in Aufregung, schlug mit der Hacke einen Geisteskranken tot und verletzte den Wärter lebensgefährlich. Darauf entfloh er. Er konnte aber bei Gellmersbach eingeholt und festgenommen werden.

Heilbronn 7. Juli. (Falsches Zeugnis.) Wegen Meineids stand der 27 Jahre alte ledige Taglöhner Gottlob Friedrich Fink von Illingen OA. Maulbronn vor dem hiesigen Schwurgericht. Die Verhandlung bildet das Nachspiel zu einer Schwurgerichtsverhandlung am 24. November 1909 in Heilbronn, in der der jetzige Angeklagte als Zeuge aufgetreten war und, wie die Anklage annimmt, seine Eidespflicht wissentlich verletzt hatte. Damals stand der Bahnwärter Schmelzle von Illingen vor dem Gericht, seinen Kollegen Wöhr von Illingen am dortigen Bahnübergang im Streit auf die Schienen geworfen zu haben, sodaß er vom Zug totgefahren wurde. Es war also damals dem Schmelzle ein Totschlag zur Last gelegt, wobei die Anklage sich auf eine frühere Aeußerung des Schmelzle stützte, der im „Adler" in Illingen einige Monate vor der Tat gesagt haben soll: „er werfe den Wöhr noch einmal unter den Zug." Diese Aeußerung des Schmelzle wurde denn auch damals von dem Zeugen Gottlob Fink unter seinem Eid bekundet, während der Zeuge Friedrich Fink, der jetzige Angeklagte, behauptete, von jener Aeußerung nichts gehört zu haben. Nun hatte sich aber der Friedrich Fink vorher mehreren Personen gegenüber gerühmt, daß er auch die Aeußerung des Schmelzle gehört habe. Als er nun vor dem Schwurgericht eine gegenteilige Aussage tat, wunderte sich jedermann darüber und das Resultat war schließlich die Anklage wegen Meineids. In der Voruntersuchung gab Friedrich Fink zu, vor dem Schwurgericht nicht die Wahrheit gesagt zu haben, während er jetzt die Sache so darstellt, als habe er die Aeußerung des Schmelzle nicht direkt aus dessen Mund, sondern indirekt durch den Gottlob Fink vernommen und daher sein Wissen in der Hauptverhandlung verschwiegen, weil der Gottlob Fink die Aeußerung später widerrufen habe. Der Angeklagte wechselte überhaupt alle Augenblicke seine Angaben und machte ganz unglaubliche Ausflüchte. Die Geschworenen verneinten jedoch die Frage nach wissentlichem Meineid und bejahten die nach fahrlässigem Falscheid, worauf der Angeklagte zu 4½ Monaten Gefängnis verurteilt wurde, 1½ Monate der erlittenen Untersuchungshaft werden ihm auf die Strafe angerechnet.

Oehringen 7. Juli. (Römische Funde.) Bei den Grabarbeiten zum Bezirkskrankenhaus, in dessen Umgebung längst die Reste eines römischen Kastells festgestellt sind, stieß man auf einen aus der Römerzeit stammenden Brunnen, der jetzt bis zu 25 m Tiefe ausgehoben ist und eine reiche Ausbeute an Interessantem bietet. Er war mit Steinen, Schutt, Knochen usw. ausgefüllt. Unter den ersteren fanden sich drei große, behauene, altarähnliche und mit Inschriften versehene Blöcke, die genaueren Aufschluß über jene Besiedelung, besonders über die damals offenbar schwierigen Wasserverhältnisse und ihre Regelung durch die Zuleitung einer noch nicht festgesetzten Quelle geben. Weiter wurden einige Säulen, Bruchstücke einer Figur und eines Altars, Knochen, Ziegel, Vasen- und Urnenteile (aus Terra sigilata) zutage gefördert. Oberpräzeptor Wolf hat im Auftrag des Landeskonservatoriums die Leitung der Ausgrabungen übernommen.

Rottenburg 7. Juli. Die Tochter des pensionierten Weichenwärters Epple kam beim Bügeln im Freien mit dem Rock dem Bügeleisen zu nahe, ohne es sofort zu bemerken, weshalb der Rock zu brennen anfing. Das Mädchen wurde dessen jedoch erst gewahr, als es die Haustreppe bestieg. Die rasche Bewegung und der Luftzug begünstigten die Flammen, sodaß diese hell aufloderten. Sofort sprang das Mädchen auf die Straße, wo Passanten es alsbald auf dem Boden wälzten und das Feuer erstickten. Das Mädchen hat schwere Brandwunden an den Füßen erlitten. Der beim Löschen behilfliche Landwirt Franz Weßner trug Brandwunden an den Händen davon.

Schramberg 7. Juli. Bei den am Gymnasium in Stuttgart stattgehabten Abiturientenprüfungen hat auch Fräulein Johanna Härle von hier das Reifezeugnis zum Hochschulstudium erhalten. Sie ist die erste Dame aus Schramberg, die sich dem Hochschulstudium zugewendet hat.

Heidenheim 7. Juli. (Gegen den Alkohol.) Von einer größeren Anzahl verschiedener Vereine und Gesellschaften wird hier die Errichtung eines alkoholfreien Speisehauses — betrieben von einer Genossenschaft m. b. H. — geplant. Es entspricht dies einem längst beobachteten Bedürfnis. Die Zahl derer, die das Mittagessen und das Abendbrot ohne Alkoholbeigabe genießen möchten, wächst beständig. Die zu mietenden Räume sollen ein größeres, für den allgemeinen Besuch bestimmtes Lokal und 2 Nebenzimmer, eines für männliche und eines für weibliche Personen, umfassen. Die Geldmittel beabsichtigt man durch Ausgabe von Anteilscheinen à 5 ℳ aufzubringen. Zeigt das Unternehmen Erfolg, so wird den Besitzern von Anteilscheinen eine Dividende, jedoch nicht mehr als 4 % zugesichert.

Aalen 7. Juli. Als der in den 60er Jahren stehende Totengräber Bihr in Eßlingen mit dem Ausschaufeln eines Grabes beschäftigt war, traf ihn ein Schlaganfall, dem er alsbald erlag. Man fand den Totengräber tot in einer Ecke des Grabes sitzend auf.

Ravensburg 6. Juli. (Der indiskrete Polizeihund.) Gestern abend bemerkte ein hiesiger Geschäftsmann in seinem hinter dem Hause gelegenen Garten eine Fußspur, die von dem 2 Meter hohen Bretterzaun wegführte. Einen Dieb vermutend, holte man den Polizeihund „Max". Dieser nahm die Spur sofort auf und verbellte zum allgemeinen Erstaunen das Dienstmädchen der Herrschaft. Dieses gab denn auch zu, in vergangener Nacht einen Mondscheinspaziergang gemacht zu haben, und auf diesem etwas ungewöhnlichen Wege zurückgekehrt zu sein. Also Vorsicht vor dem Polizeihund!

Haigerloch 7. Juli. Beim Kirschenessen geriet dem 8jährigen Töchterchen des Unternehmers J. Sutter in Hüningen ein Stein in die Luftröhre. Trotz sofortiger Hilfeleistung war das Kind nicht mehr zu retten. Es starb den qualvollen Erstickungstod.

München 7. Juli. Der Bierkonsum in München ist trotz der im vorigen Jahre eingetretenen Preissteigerung und trotz der Antialkoholbewegung im Jahre 1910 gegen das Jahr 1909 um 5 Liter auf den Kopf der Bevölkerung gestiegen. Auch die Bierausfuhr aus München ist ständig im Wachsen begriffen.

Berlin 7. Juli. Ein schwerer Unfall der durch die Leichtfertigkeit zweier Angestellter verursacht wurde, hat sich gestern abend hier in der Löwenbrauerei ereignet. Dort explodierte ein 10 Hektoliter haltendes Faß, wodurch zwei Arbeiter tödlich verletzt wurden. Sie hatten die strenge Anweisung, das Abfüllen der Flaschen nur in Gegenwart des Kellermeisters vorzunehmen und den Kohlensäureapparat nicht selbständig in Betrieb zu setzen. Sie hielten sich aber nicht an diese Vorschrift. Plötzlich erfolgte eine furchtbare Explosion, die den Boden des Fasses herausschug. Die starken Eichenbohlen trafen die beiden Arbeiter am Kopfe. Der eine war sofort tot. Der andere gab bei seiner Einlieferung ins Krankenhaus nur noch schwache Lebenszeichen von sich.

Standesamt Calw.

Geborene.

4. Juli. Alfred Rudolf, S. d. Daniel Friedrich Lorch, Gärtners hier.

Getraute.

1. Juli. Christian Richard Bittlingmaier, Bahnarbeiter hier und Marie Dorothea Sattler hier.

Gestorbene.

2. Juli. Gustav Kindler, lediger Malergehilfe von Heidelberg, 41 Jahre 11 Monate alt.
3. „ Eva Maria Blaich geb. Walter, Schuhmacherswitwe, 72 Jahre alt.
5. „ Severin Weber, gewes. Zugmeister hier, 69 Jahre 6 Monate alt.

Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen,
Frühstück für Alt u. Jung.
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Realprogymnasium.

Die Aufnahmeprüfung in die Vorklasse findet **am Montag, den 17. Juli,** vormittags 9 Uhr, bei Herrn Präzeptor Jetter statt. Der Anmeldung, die bis spätestens **12. Juli** an das Rektorat zu richten ist, sind die Schulzeugnisse, Geburts- und Impfscheine der Schüler beizulegen, **ohne welche kein Schüler zur Prüfung zugelassen werden kann.**

Die Aufnahmeprüfung in die I Klasse findet **Donnerstag, den 13. Juli,** vormittags 8 Uhr, bei Hrn. Präz Bäuchle statt. Anmeldung für Auswärtige wie oben.

Calw, 4 Juli 1911.

K. Rektorat.
Dr. Weizsäcker.

Calw.

Verpachtung der Marktstandplätze.

Am Dienstag, den 11. Juli 1911, von nachmittags 3 Uhr ab, werden sämtliche Marktstandplätze auf 3 Jahre vom Julimarkt 1911 bis einschließlich Maimarkt 1914 gegen bare Vorausbezahlung im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Bemerkt wird, daß auch Hiesige nach § 68 der Reichsgewerbeordnung ihre Marktstandplätze zu ersteigern haben.

Den 7. Juli 1911.

Stadtpflege:
Dreher.

Schotterlieferung.



Zu Bettungs- und Chausierungsarbeiten auf Station Monbach-Neuhausen werden vergeben

Bahnschotter aus Muschelkalk	760	cbm
Straßenschotter	„	272	„
Grus	„	171	„

Die Lieferungsbedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle zur Einsichtnahme aufgelegt. Bedingungsgemäße Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis

Freitag, den 21. Juli d. Js., vormittags 10 Uhr

hieher einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Pforzheim, den 7. Juli 1911.

K. Württ. Eisenbahnbauinspektion.

Bekanntmachung.

Die elektrische Hochspannungsleitung

Zwerenberg, Neuweiler ist bereits unter Strom; diese und die übrigen dem Verband angeschlossenen Gemeinden werden nun nacheinander mit elektrischer Energie versorgt.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jedes Berühren der elektrischen Leitungen wegen der damit verbundenen

Lebensgefahr

strengstens untersagt ist.

Ebenso ist der Jugend von Eltern und Lehrern einzuschärfen, daß die elektrischen Leitungen nicht mit Steinen oder sonstigen Gegenständen beworfen werden dürfen, da hiedurch ein Bruch der Drähte eintreten kann, die beim Herabfallen großen Schaden anrichten würden.

Neubulach, 7. Juli 1911.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw.

Bad Liebenzell.

Bei günstiger Witterung

Sonntag, den 9. Juli, nachmittags von 4 Uhr an,

Gartenfest

in den König Wilhelm-Anlagen mit **Tanz vor der Wandelhalle.**

Für **Restauration** und **Café** ist gesorgt.

Eintritt 30 Pfg. Kinder die Hälfte.

Die Kurverwaltung.

Neubulach.

Alle im Jahre 1886 Geborenen

von nah und fern werden auf nächsten **Sonntag Nachmittag** in das Gasthaus z. „Sonne" hier freundlichst eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.

Martinsmoos.

Das Beerensammeln

in den hies. Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Emberg.

Das Sammeln von Heidel- u. Preißelbeeren

ist in den hiesigen Gemeindewaldungen für Auswärtige bei Strafe verboten.

Den 7. Juli 1911

Gemeinderat.

Oberkollwangen.

Das Beerensammeln

ist in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Schmieh.

Bekanntmachung.

Das **Beerensammeln** in den hies. Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Dr. Mezger

ist bis Anfang August verreist.

Statt Karten.

Emma Künlen
Ernst Kömpf, Lehrer
Verlobte.

Beilstein. Stammheim / Stuttgart.

Calw.

Am Jahrmarkt verkaufe einen neuen zweirädrigen

Handkarren mit Pritsche,



Kanarienhahnen
(Stamm Seifert), sowie verschiedene
Vogelkäfige.

Albert Knoll,
Geschirrhandlung,
obere Marktstraße.

Liebenzell.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkaufe ich am **Montag, den 10. ds. Mts.,** gegen bare Bezahlung:

ein Zimmerbuffet, 1 Schreibtisch, 1 Weißzeugschrank, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz und Marmorplatte, 1 Bettlade mit vollständigem Bett und 1 doppeltüriger Kleiderschrank, 1 Wanduhr, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Konversations-Lexikon, Werke von Schiller, Göthe, Ganghofer, 1 photographischer Apparat samt Zubehör, 1 Globus samt Atlas, verschiedene Bestecke. Leinenwäsche wie Tischtücher, Servietten, Handtücher 2c., 1 Nähmaschine und 5 Korkrundschneidmaschinen, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 goldene Herrenuhrkette samt Anhänger, 1 alte Brosche mit echten Perlen, 1 Granathalsband mit goldenem Schloß.

Zusammenkunft morgens 8 Uhr bei der Post.

Gerichtsvollzieher Wurster.

Calw.

Sonntag Vormittag 11—12 Uhr
(bei günstiger Witterung)

Kurmusik in den Anlagen.

Sonntag, den 9. Juli,

Reunion der Calwer Stadtkapelle

im Garten zur Linde.

Hiezu ladet höfl. ein

K. Müller.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt 25 Pfg.

Bad Liebenzell. ✲ Monopol-Hotel.

In den vornehmen Gesellschaftsräumen findet **Sonntag Nachmittags von ½4 bis ½10 Uhr**

Salon-Konzert

statt.

Der Besitzer: **Benzinger.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Wegen vorgerückter Saison

Damenkonfektion, Costumes und Blusen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Telefon 116.

T. Schiler, Calw.

Wegen vorgerückter Saison

Strohhüte

für Herren und Knaben zu sehr herabgesetzten Preisen.

W. Schäberle, Calw.

Zur Mostbereitung!

Heinen's

Mostextrakt

Plochinger

Apfelmoststoff

Etter's

Fruchtsaft

empfehlen

Pfannkuch & Co.,

CALW.

Ein gebrauchter

Handwagen

zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Deutsche Luftschiffahrts-Actien-Gesellschaft.

Passagierfahrten

mit dem

Zeppelin-Luftschiff „Schwaben".

Bei günstiger, das heisst nicht stürmischer Wetterlage, sind vom 15. Juli bis etwa 24. Juli täglich **Passagierfahrten** von der Luftschiffhalle

Friedrichshafen

über den Bodensee bis zum Hohentwiel, oder in die Schweiz bis St. Gallen etc. von ca. 2-stündiger Dauer zum Preise von **200 Mk.** pro Person geplant.

Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen bei der

Hamburg-Amerika-Linie

Abteilung Luftschiffahrt

Friedrichshafen, Kurgarten-Hotel.

Telegramm-Adresse: Hapag, Kurgartenhotel, Friedrichshafen, Telephon Nr. 130.

Der Turnverein Möttlingen

hält am **Sonntag, den 9. Juli,** ein

Waldfest

im Bühlwald mit **Schauturnen** und **Tanzunterhaltung** ab.

Anschließend abends Tanzbelustigung im Gasthaus z. Krone.

Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später. Gönner und Freunde dieser Sache ladet höflichst ein

der Ausschuß.

Liederabend

von

Herrn Konzertsänger Traunecker

unter gütiger Mitwirkung von

Frl. **Emmerling** und Frl. **Bertelsmann**

am Montag, den 17. Juli,

im Badischen Hof.

Programm: Lieder von Schumann, Schubert, Mozart, Grieg, Wagner, Schilling.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt Mk. 1.—.**

Plochinger Apfelmoststoff

das Beste zur Mostbereitung empfiehlt

Eugen Dreiss.



Niederlage bei: **Fr. Lamparter, Calw**
Gg. Kussmaul, Kaufm., Liebenzell.
Chr. Wohlgemut z. Traube, Althengstett.

Molkereigenossenschaft Neuweiler

e. G. m. u. H.

Bilanz 1910.

Aktiva.	M.	₰	Passiva.	M.	₰
Kassenbestand	103.	73.	Anlehen	1000.	—.
Wert der Immobilien	5326.	—.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	1972.	—.
Wert der Gerätschaften und Maschinen	555.	70.	Reservefond des Vorjahrs 2253.88		
Wert des Mobiliars	135.	50.	Hiezu vom vorjährigen Gewinn 56.66	2310.	54.
Darlehen	2450.	—.	Schuldentilgungsfond	375.	10.
Warenvorräte	12.	30.	Von alter Rechnung vorgetragen	2458.	99.
Verbrauchsgegenstände	93.	—.	Gewinn von heuer	559.	60.
	8676.	23.		8676.	23.

Mitglieder am 31. Dezember 1910: 41, 1910 eingetreten 4, ausgetreten 0, Stand am 1. Januar 1911: 45.

Neuweiler, den 6. Juli 1911.

Vorsteher: Feuchel.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bezirks-Pferdeversicherungsverein Calw.

Die **Aufnahme und Einschätzung der zur Versicherung angemeldeten Pferde** findet statt:

am Donnerstag, den 13. Juli,

vormittags 8½ Uhr in **Althengstett** beim Bahnhof,
„ 11 „ „ **Stammheim** beim Rathaus,
nachmittags 2 „ „ **Calw** auf dem Brühl,
„ 6½ „ „ **Liebenzell** beim Bahnhof,

Freitag, den 14. Juli,

vormittags 9½ Uhr in **Würzbach** beim Rathaus,
nachmittags 1 „ „ **Neuweiler** beim Lamm,
„ 4 „ „ **Neubulach** beim Lamm.

Pferdebesitzer, welche dem Bezirks-Pferdeversicherungsverein noch beizutreten wünschen, wollen ihre Pferde an den obengenannten Tagen der Schaukommission zur Aufnahme vorführen.

8.7.11

Stadtgemeinde Calw.

In Verbindung mit dem Krämermarkt am Mittwoch, den 12. Juli 1911, findet wieder ein



Viehmarkt

statt.

Den 8. Juli 1911.

Stadtschultheißenamt.

Kohlen Anthracit, Eiform- und Unionbrikets, sowie Coaks,

liefere bei Abnahme im **Juli** zu **billigen Preisen** und nehme Bestellungen entgegen

Fr. Gärtner.

Würzbach.

Bekanntmachung.

Das Beerensammeln jeglicher Art in den Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Der verehrl. Einwohnerschaft sowie Kurgästen halte mein

Waldcafé

(in den städt. Anlagen)

bestens empfohlen.

Carl Schnauffer.

Nach Lahr i. Baden wird ein tüchtiges

Zimmermädchen

gesucht. Hoher Lohn und Reise vergütet.

Näheres bei Frau **Maria Kraemer**, Calw, Salzgasse.

B.-G.

Heute (Samstag) abend Abstimmung.

Gastspiel-Ensemble Heyschlag.

Sonntag.

Mit vollständiger Originalmusik von Karl Maria v. Weber.

„Preziosa."

(Die Chöre werden aus bes. Gefälligkeit von hiesigen Damen und Herrn gesungen.)

Einen noch neuen

Kinderwagen

hat zu verkaufen

Heinr. Weiß, Bischoffstraße 456.

Weiß Druckausschuß

zum Auslegen von Schränken 2c. geeignet empfiehlt das kg zu 30 ₰ die Druckerei ds. Bl.

Danksagung.



Für die während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres l. Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Schwagers

S. Weber, Zugmeister a. D.,

in so reichem Maße erwiesene Teilnahme, besonders von den Beamten und dem Stationspersonal der Station Pforzheim, sowie des hies. Veteranen- und Militärvereins, für die reichen Blumenspenden, die trostreichen Worte des Hrn. Stadtpfarrers, den erhebenden Gesang des katholischen Kirchenchors und den Herren Ehrenträgern sagen wir herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

M. Schneider's

Jnventur-Ausverkauf

bietet eine ganz hervorragende Einkaufsgelegenheit, da in allen Waren-Abteilungen

grosse Posten bis zur Hälfte des Preises

ermässigt sind. Es gelangen vorerst zum Verkaufe:

ca. 3800 Meter Wollstoffe
ca. 6500 Meter Waschstoffe

enorm billig.

Der Verkauf zurückgesetzter Posten in

Weisswaren — Wäsche — Vorhängen etc.

beginnt Mittwoch, den 12. Juli.

M. Schneider, Pforzheim

— Marktplatz 4. —

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die zweite Auflage vom

Hausbuch schwäbischer Erzähler,

herausgegeben vom Schwäb. Schillerverein, zum Vorzugspreis von 1 ℳ (mit Porto), ist eingetroffen und wollen die Besteller dasselbe abholen in der

Buchhandlung Paul Olpp.

Wirtschafts-Verlegung.

Meiner verehrl. Kundschaft, Freunden und Landsleuten teile ich mit, daß ich meine

Weinstube z. Landhaus

vom Katharinenplatz nach **Landhausstraße 7** (f über Stegelmann) verlegt habe.

Das mir seither entgegengebrachte Vertrauen bitte ich mir auch in meinem neuen Lokal zu Teil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Stuttgart,
Landhausstraße 7
Haltestelle: Sänger-Landhausstr.

Friedrich Holzapfel,
Weinstube z. Landhaus.

Am **Montag, den 10. Juli, vormitt. 8 Uhr,** bringe ich in **Calw** im Gasthaus z. „Löwen" einen großen Transport

erstklassiger Milchkühe



Kälberkühe

und trächtige Kühe,

sowie



eine große Auswahl hochträchtiger Kalbinnen,
schöne Stiere, worunter Ochsen,
und schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu ich Liebhaber höflich einlade.

Rubin Veit Löwengart.

Viehverkauf.

Bringe nächsten **Montag** einen großen Transport

junger Milchkühe,
hochträchtiger Kalbinnen,
Zugochsen und Stiere,



sowie besonders **schöne Einstellrinder**

im Gasthof z. „Rößle" in **Calw morgens 8 Uhr** zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einlade.

Julius Stern, Horb.

Wildberg.

Viehverkauf.

Bringe nächsten **Montag von morgens 7 Uhr an** wieder einen großen Transport

erstklassige Milchkühe,
hochträchtige Kalbinnen,



sowie ausnahmsschöne

Stiere und Rinder

nach Wildberg im „Hirsch" zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber freundlichst einlade.

Rubin Joseph Löwengart
aus Rexingen.



Verkaufsstellen: Calw: Gg. Pfeiffer. Gechingen: Wilh. Vöhringer.

Bahnhof Teinach.

Kurzgesägtes Brennholz

empfiehlt und sieht Bestellungen entgegen

Johs. Theurer,
Sägwerk.

Oetker's Vanillin Zucker

ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süßspeisen.

Am **Montag, den 10. Juli, von vormittags 8 Uhr ab,** haben wir wieder im Gasthaus z. „Schwanen" in **Hirsau** einen großen Transport erstklassiger

Milchkühe,
trächtige Kühe (Schaffkühe),



sowie schwere gewöhnt: hochträchtige

Kalbinnen

und ausnahmsweis schöne jährige

Zuchtrinder

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin & Salomon Löwengart
aus **Rexingen.**

Ich habe in meinen Stallungen im Gasthof z. Eisenbahn in **Weilderstadt** von **Montag, den 10. Juli, morgens 6 Uhr ab,** wieder einen neuen großen Transport

Vieh,



worunter ausnahmsweis schöne gut gewöhnte Kalbinnen, schöne Rinder, sowie einen großen Transport Zuchtrinder und Stiere

zum Verkauf. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Leopold Wälder,
Rexingen.

Gärtringen.

Nächsten **Dienstag, Mittwoch und Donnerstag** haben wir wieder einen großen neuen Transport erstklassige, hochträchtige



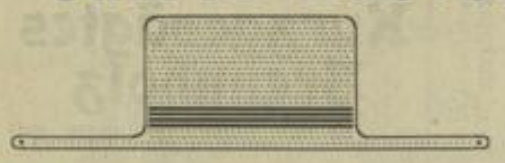
Kalbinnen,
große und kleinere
Zucht- und Einstellrinder,
sowie schöne zur Arbeit taugliche
Stiere

zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladen.

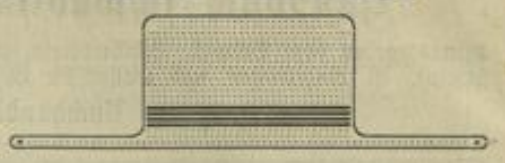
Hermann, Michel, Alfred Wolf.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Saison-Ausverkauf in Herren-, Knaben- und Kinder-



Stroh-Hüten



zu bedeutend reduzierten Preisen.

Hermann Beisser, Glas- und Porzellanwaren.



„Ostertag"

Kassenschränke u. Banktresore
über 25000 geliefert.
Ostertag-Werke A.-G.
Stuttgart—Aalen—Berlin.
Vertreter: **Eugen Dreiss, Calw.**

Bad Liebenzell.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage ein

gemischtes Warengeschäft

eröffnet habe und ist es mein eifrigstes Bestreben, durch streng reelle und gute Ware bei mäßigen Preisen das geehrte Publikum in jeder Hinsicht zu befriedigen. Indem ich noch höflich bitte, mich in meinem neuen Unternehmen durch gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen, empfehle mich

hochachtend

G. Wohlgemuth,
städt. Musikdirigent,
Kirchstraße 105.

Central-Dampf-Wasch-Anstalt

von

Geschw. Speidel

Unterreichenbach

Telefon 10.

Wir empfehlen uns dem titl. Publikum von **Calw und Umgebung** in feiner Ausführung von

Herren- und Damen-Stärk-Wäsche
Haushaltungs- und Hotelwäsche

jegl. Art,

bei sorgfältigster und schonendster Behandlung der Wäsche und billigen Preisen.

Die Wäsche wird durch unser Gespann kostenlos abgeholt und zugestellt.

Waschblocks werden gratis abgegeben.

Während der Sommerzeit Rasenbleiche.

Im Sommer

helfen MAGGI's altbewährte Erzeugnisse:

MAGGI's Würze — Probefläschchen **10** Pfg. —
MAGGI's Bouillon-Würfel zu **5** Pfg.
MAGGI's Suppen zu **10** Pfg. für **2-3** Teller,
die Kocharbeit wesentlich erleichtern.

Hausfrauen
nehmet zum
ausputz
nur
artmanns Möbelpolitur,
die beste für jede Art von Möbeln.

Geld liegt nicht allein im Schrank, auch durch Uebernahme von Vertretung **auf der** Jedermann viel Geld verdienen kann. — Tausende finden Einkommen ohne auf der **Straße** Abnehmer zu suchen. Auskunft gratis durch **A. Rapp, Stuttgart,** Wächterstraße 9.

Patent-Büros
Villingen I.B. Pforzheim I.B.



bewirken sehr viele Eier — prächtige Kücken seit 48 Jahren!

Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — **nicht** aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermitteln.

Man verlange stets Spratt's Hundekuchen, Geflügel- und Kückenfutter bei

R. Hauber.

Ist Ihr Mostfass leer?

dann füllen Sie es mit aus **„Ulmer Mostkonserven"** hergest. Haustrunk. Besser und gesünder als Apfelmost. Pro Liter nur 6 Pfg.

Wo nicht erhältl. Vers. p. Nachn. ab **Mostkonservenfabrik Ulm** Küfergasse 1.

Zu haben in **Calw: Eug. Dreiss,** Colonialw., **L. Kempf,** Colonialw., **Dachtel:** Küfermeister **Eisenhardt, Deckenpfronn: J. Baur,** Handlung, **Stammheim:** Küfermstr. **Kirchherr.**

Verloren

ging ein **Geldbeutel mit 10 M.** Inhalt von der Zwingerstraße bis zu Fr. Hamann. Der ehrl. Finder wird höfl. gebeten, dens. gegen Bel. auf der Red. ds. Bl. abzugeben.

Für sofort gesucht:
5 tüchtige
Schreiner
auf Bau und Spezialartikel für dauernde Beschäftigung. Stundenlohn 35—45 ₰
H. Erlenmaier,
Darmsheim bei Stuttgart.
Fernsprecher Nr. 3.

Niederlagen: in Calw: Jakob Schneider, Küfer; in Althengstett: Chr. Straile, Kolonialwaren.



Tüchtige Taglöhner

finden vom 12. Juli ab Beschäftigung am Kreuzungsgleise Monbach—Neuhausen.

Gebr. Kiefer.



oder dessen Agenturen. In **Calw: Ernst Schall** a. Markt, **Nagold: P. Schmid,** Fa. Berg & Schmid oder die Generalvertretung: Passage Bureau Reminger, Stuttgart.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw